

Hans v. Reininghaus — 60 Jahre.

Man soll niemanden die Jahre vorrechnen, aber wenn der Kalender eine runde Zahl anzeigt, merkt man es doch an und wünscht Glück, wie sich's gehört, besonders dann, wenn diese Zahl sozusagen nur auf dem Papier und nicht im Leben steht. Es gibt verschieden alte Sechziger — Hans v. Reininghaus, der Gutsherr auf Schloß Hart in Tal, ist sicherlich einer der jüngsten, so daß man die Zahl der Jahre wirklich nicht recht glauben will. Eine Jugendlichkeit von innen heraus, Jugend der Gesinnung möchte man das nennen, lächelt in diesem Manne der Zeit alle Grämlichkeit weg, eine Lebenseinstellung herzlichen Sagens zu allem, was lebt und belebt, was echt und stark und aufrecht ist.

Als jüngster Sohn der vor nicht langer Zeit in patriarchalischem Alter verstorbenen Frau Therese v. Reininghaus, wurde Herr Hans v. Reininghaus zunächst für die Mitarbeit an den von seinem Vater Johann Peter v. Reininghaus gegründeten, sich mächtig entwickelnden Industrie - Unternehmungen ausgebildet und war dann durch lange Zeit in der Brauerei Steinfeld, die seit ihrer Gründung den Namen der Familie trägt, tätig. Nach längerem Aufenthalt an der Adria, wo er u. a. an der Errichtung und am Ausbau der modernen Anlage des Seebades Portorose hervorragend beteiligt war, widmete er sich, wieder heimgekehrt, vornehmlich der Bewirtschaftung des Gutes Hart in Tal bei Graz, das er im Laufe der Jahre in vorbildlicher Weise ausgestaltete. Die Krönung dieses Werkes bedeutete jedenfalls der Ausbau des alten Harten Schlosses, das Hans v. Reininghaus zu einem von persönlicher Geschmackskultur und feinstem Stilempfinden zeugendem Landsitz formte, den er nun seit Jahren bewohnt und bewirtschaftet.

Wie innig verwachsen der Name der (aus Westphalen stammenden) Familie Reininghaus mit dem Leben der Stadt verwachsen ist, braucht wohl nicht erst betont zu werden. Speziell Herr Hans v. Reininghaus ist durch seine vielseitige Tätigkeit in zahlreichen Unternehmungen, Gesellschaften und Vereinigungen, wohl eine der bekanntesten Persönlichkeiten von Graz, in dessen geselligem Leben er ebenfalls eine erste Rolle spielt. In früheren Jahren ein eifriger Sportsmann (besonders im Rad- und Pferdesport), steht er auch heute noch als Präsident des Steiermärkischen Automobilklubs mitten im sportlichen Leben und niemand, der den jugendlichen Sechziger kennen lernte, wird sich der Liebenswürdigkeit dieser wahrhaft vornehmen Persönlichkeit verschließen können. Männer von der Art des Schloßherrn auf Hart sind in unseren Tagen selten geworden, denn die Kraft, sich über das Lastende und Bermürende zu erheben, dieses siegreiche Mehr sein, als man besitzt, wo fände man es so leicht? Das eben aber ist das Geheimnis des Jungbleibens, auch wenn ein Kalender sechzig sagen sollte. Und dazu muß man gratulieren.